



JAHRESBERICHT 2020

Unterkünfte des Asylbereichs und Flüchtlingsbegleitung
im Auftrag des Kantons Thurgau

PEREGRINA - STIFTUNG

STIFTUNGSRAT

Präsidium	Cyrill Bischof, kath. Kirchenratspräsident (bis 31.05.2020 KR Wilfried Bühler)
Vizepräsidium	Gerda Schärer, evang. Kirchenrätin
Aktuariat	Hanspeter Heeb, evang. Kirchenrat (ab 01.06.2020)
Mitglied	Marie-Anne Rutishauser, kath. Kirchenrätin
Mitglied	Daniela Di Nicola, Delegierte Regierungsrat (bis 31.05.2020 RR Jakob Stark)

VERWALTUNGSKOMMISSION bis 31.05.2020

Präsidium	Thomas Bachmann
Vizepräsidium	Caesar Andres
Rechnungsführung	Elmar Hengartner
Aktuariat	Gaby Plattner

REVISIONSSTELLE

Finanzkontrolle des Kantons Thurgau

AUFSICHTSBEHÖRDE

Ostschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht

UNTERKÜNFTE DES ASYLBEREICHS

Häberlinstr. 19	8501 Frauenfeld	Tel. 052 720 77 72
Florastr. 5	8580 Amriswil	Tel. 071 411 83 04
St. Gallerstr. 99	9320 Arbon	Tel. 071 440 10 94
Industriestr. 4	8580 Hefenhofen	Tel. 071 410 14 75
Amriswilerstr. 35	8570 Weinfelden	Tel. 071 622 39 92
Kreuzstr. 3	8590 Romanshorn	(verwaltet durch Amriswil)
Ara-Str. 41	8274 Tägerwilen	(verwaltet durch Hefenhofen)

peregrina-stiftung@peregrina-stiftung.ch

FLÜCHTLINGSBEGLEITUNG

Kirchstr. 3	8583 Sulgen	Tel. 058 346 89 50
-------------	-------------	--------------------

fluechtlingsbegleitung@peregrina-stiftung.ch

ZENTRALE UMA - BEISTANDSCHAFT

Kurzfeldstr. 11	8500 Frauenfeld	Tel. 058 345 68 36
-----------------	-----------------	--------------------

manuela.rasmussen@tg.ch

Homepage: www.peregrina-stiftung.ch

Foto Titelseite: Ein Schnapsschuss aus der Erstintegration

VORWORT	2
ASYLBEREICH UND PEREGRINA-STIFTUNG IM WANDEL	3
UNTERKÜNFTE DES ASYLBEREICHS	4
Aktuelles	4
Schule und Beschäftigungsprogramme	6
Unbegleitete Minderjährige im Asylbereich (UMA)	7
Zahlen und Fakten Unterkünfte	8
Impressionen aus den Unterkünften	12
FLÜCHTLINGSBEGLEITUNG	14
Aktuelles	14
Schulische und Berufliche Integration	16
Zahlen und Fakten Flüchtlingsbegleitung	18
Impressionen aus der Flüchtlingsbegleitung	20
ZENTRALE BEISTANDSCHAFT FÜR UNBEGLEITETE MINDERJÄHRIGE IM ASYLBEREICH	21
AUS DEM TEAM	22
Organigramm	23
Betreuungsteam Stand 31.12.2020	24
DANK	25
SCHLUSSBEMERKUNG	2

VORWORT

Geschätzte Leserin

Geschätzter Leser

Die Peregrina-Stiftung ist seit über 30 Jahren Leistungserbringerin für den Kanton Thurgau. Sie wurde spezifisch mit dem Ziel gegründet, die Durchgangsheime für die Asylsuchenden zu betreiben. Ein Kennzeichen des Asylbereichs ist, dass er einem stetigen Veränderungsprozess unterliegt. Von einer Organisation mit einfachen operativen Arbeitsstrukturen hat sich die Peregrina zu einer Institution mit rund 50 Mitarbeitenden verändert, welche im Spannungsfeld von Gesellschaft und Politik unter Einhaltung wirtschaftlicher Kriterien mit mitmenschlichem Augenmass heikle Aufgaben zu erledigen hat. Aufgaben notabene, mit denen man sich keine Lorbeeren verdienen kann, weil deren Erfüllung per se mangels gesellschaftlicher Objektivität immer ein Quantum Unzufriedenheit zurücklassen wird.

Wir haben festgestellt, dass es nötig ist, nach so vielen Jahren auch strukturelle Anpassungen in der Organisation vorzunehmen. Dazu gehören die Neufassung des Dienstleistungsvertrages mit dem Kanton genauso, wie die Fragen der Verantwortung und Kompetenzen der operativen Geschäftsleitung sowie der strategischen Beteiligten – wie etwa des Kantons beziehungsweise der kantonalen Ämter, aber auch der beiden Landeskirchen, welche vier der fünf Stiftungsräte stellen. Nebst der Erreichung eines menschlichen Mehrwerts ist das Ziel des Engagements der Landeskirchen nämlich, als öffentliche Institutionen mit ihren spezifischen Möglichkeiten Verantwortung zugunsten der Gesellschaft zu übernehmen.

Ich möchte an dieser Stelle herzlich meinem Vorgänger, Pfarrer Wilfried Bühner, danken für seine über 15-jährige Tätigkeit als Präsident der Peregrina. Ich bin froh um seine Weitsicht zur Einleitung des laufenden Reorganisationsprozesses, zu dem als erste Teilmassnahme die Reduktion der Leitungsstruktur von drei auf zwei Ebenen gehörte. Es ist mir ebenso ein grosses Anliegen, den dadurch im Berichtsjahr ausgeschiedenen Mitgliedern der Verwaltungskommission Präsident Thomas Bachmann und Aktuarin Gaby Plattner herzlich für ihren langjährigen unermüdlichen Einsatz zugunsten der Peregrina zu danken. Ich bin darauf gespannt, Ihnen in einem Jahr hier an dieser Stelle die weiteren Resultate des Veränderungsprozesses vorstellen zu können.

Cyrill Bischof, Stiftungsratspräsident

ASYLBEREICH UND PEREGRINA-STIFTUNG IM WANDEL

In den Durchgangsheimen startete Ende 2019 und Anfang 2020 das neue Konzept "Erstintegration im Durchgangsheim". Als Teil der Integrationsagenda Schweiz hat dieses eine beschleunigte Integration zum Ziel. Die Umstellung war mit hohem Aufwand verbunden, erste Resultate sind aber sehr zufriedenstellend.

2020 fiel auch der Startschuss für eine Reorganisation der Peregrina-Stiftung. Diese wird uns vor allem im Jahr 2021 intensiv beschäftigen.

Und dann kam Corona...!

Die Pandemie stellte die Peregrina-Stiftung vor nie dagewesene Herausforderungen und veränderte den Alltag massgeblich. Während des Lockdowns mussten innert kurzer Zeit Schutzkonzepte ausgearbeitet und ein funktionierender Fernunterricht ohne technische Hilfsmittel aufgegleist werden. Risikopersonen wurden geschützt und dazu Ersatzliegenschaften gesucht und bezogen. Isolations- und Quarantäneplätze wurden installiert sowie der Kampf mit Hamsterkäufern aufgenommen und für genügend WC-Papier und Schutzmaterial in den Unterkünften gesorgt. Die Informationen zu den Massnahmen wurden stetig aktualisiert und in verschiedenen Sprachen an die Bewohnenden vermittelt. Diese Herausforderungen konnten dank dem enormen Einsatz des Personals und der Unterstützung des Kantons gemeistert werden. Die Peregrina-Stiftung blieb glücklicherweise vor schweren Verläufen sowie Infektions-Ketten verschont.

Auch die Flüchtlingsbegleitung hatte vor allem im Bereich der Arbeitsintegration und bei den direkten Klientenkontakten mit coronabedingten Schwierigkeiten zu kämpfen. Dafür konnten Synergien genutzt werden: Frei gewordene personelle Ressourcen wurden im Bereich der Unterkünfte eingesetzt. Im Bereich der Arbeitsintegration kann auf ein erfolgreiches Jahr zurückgeblickt werden: 16 Flüchtlinge konnten eine Lehre beginnen und elf eine solche abschliessen.

Ich möchte an dieser Stelle einen grossen Dank an unser engagiertes Team aussprechen.

Susanne Höllwarth, Gesamtleiterin

UNTERKÜNFTE DES ASYLBEREICHS

Aktuelles

Erstintegration im Durchgangsheim – Integrationsagenda-Umsetzung

Im November 2019 starteten die Durchgangsheime Arbon und Frauenfeld und im Februar 2020 auch Weinfelden mit dem neuen Konzept "Erstintegration im Durchgangsheim". Die ersten Monate der Erstintegration sind gegliedert in drei sechswöchige Module. Für das erste Modul wurden eigens Inhalte erstellt, um Neueintritte ab dem ersten Aufenthaltstag fließend und möglichst optimal in den laufenden Schulbetrieb aufnehmen zu können. Bei schwächerer oder sehr hoher Lernfähigkeit kann ein Modul wiederholt oder frühzeitig in ein höheres Niveau gewechselt werden. In wöchentlichen Integrationslektionen werden den Bewohnenden Themen der Integration und des Zusammenlebens in der Schweiz nähergebracht. Themen sind unter anderem Erste Hilfe, Abfallentsorgung, das Schweizer Bildungssystem und Verhaltensregeln in der Schweiz. Der Lernfortschritt wird in Lern- und Schlussberichten dokumentiert und bei Personen mit Bleiberecht der zuständigen fallführenden Stelle mitgeteilt. Nach erfolgreichem Abschluss der "Erstintegration DH" werden Personen im erweiterten Verfahren oder mit Bleiberecht von der fallführenden Stelle weiterführenden Integrationsmassnahmen, wie dem kantonalen Integrationskurs oder einem externen Deutschintensivkurs, zugeführt.

Evaluation der "Kantonalen Nothilfestrategie" (KNS)

Die Testphase der KNS wurde im Jahr 2020 wie geplant evaluiert. Der Testphasenbericht ergab, dass eine Unterbringung von ausreisepflichtigen Personen in Stufen mit verschärfenden Massnahmen in der Unterbringung nicht zielführend ist. In der überarbeiteten Version der KNS, welche der Regierungsrat im Januar 2021 zur Kenntnis genommen hat, wurde das stufenweise Vorgehen im Bereich der Unterbringung deshalb aus der KNS gestrichen. Die Trennung in "Durchgangsheime" (DH) und "Nothilfeunterkünfte" (NUK) bleibt hingegen bestehen. Personen in NUKs haben in der Regel einen rechtskräftigen negativen Asylentscheid mit angeordnetem Wegweisungsvollzug erhalten und werden bis zur Ausreise oder einem Statuswechsel in diesen Unterkünften untergebracht. Eine weitere Änderung der KNS war der Wechsel der Rückkehrberatung vom Sozialamt ins Migrationsamt. Ein stufenweises Vorgehen bei ausreisepflichtigen Personen findet damit nur noch durch das Migrationsamt statt.

Corona-Pandemie

Die Corona-Pandemie stellte auch die Peregrina-Stiftung vor neue Herausforderungen. Während des sechswöchigen Lockdowns im März und April 2020 herrschte in den Unterkünften der Peregrina-Stiftung striktes Besuchsverbot. Der interne Deutschunterricht wurde auf Fernunterricht umgestellt und die Lehrkräfte unterrichteten mittels Lernaufträgen. Das Beschäftigungsprogramm Wald und Naturschutz konnte mit reduzierter Teilnehmerzahl und Schutzmassnahmen aufrechterhalten werden. Mitarbeitende führten zwei zusätzliche Wochenendrundgänge in den Unterkünften zur frühzeitigen Erkennung von Verdachtsfällen durch. Isolationszimmer in allen Unterkünften ermöglichten ein schnelles Absondern von Personen mit Symptomen und die Fahrzeuge wurden für deren Transport entsprechend präpariert. Die Unterkunftsleitenden definierten mit den Hausärzten die Corona-Risikofälle unter den Bewohnenden. Diesen Personen wurde eine separate Unterbringung angeboten. Zur Verlegung von Risikopersonen und zur Verringerung der Belegungsdichte griff die Peregrina-Stiftung auf zusätzliche temporäre Unterbringungsmöglichkeiten zurück. Dazu zählten die Baracken der Zuckerfabrik in Frauenfeld, das Trompeterschlössle in Tägerwilen oder nicht benutzte Wohnungen des Arenenberg. Die Betreuung der externen Unterkünfte inklusive Essenslieferungen, die Sicherstellung des Wochenenddienstes und die Implementierung und Bewirtschaftung des Fernunterrichts führten zu einem deutlich erhöhten Betreuungsaufwand. Diese Veränderungen, die Berücksichtigung der Schutzmassnahmen in den Büroräumlichkeiten sowie coronabedingte Personalausfälle bedeuteten zudem für die Personalplanung einen erheblichen Mehraufwand. Der Kanton unterstützte die Unterkünfte der Peregrina-Stiftung in der Bewältigung der Corona-Krise unkompliziert und umfassend. Zu Beginn der Pandemie waren aufgrund der geringen Verfügbarkeit, insbesondere Lieferungen von Masken und Desinfektionsmitteln eine sehr grosse Hilfe. In der Flüchtlingsbegleitung wurde der Betrieb auf das Wesentlichste reduziert, was Personalressourcen zur Unterstützung in den Unterkünften freigab. Nach einer Erholungspause im Sommer verschärfte die Peregrina-Stiftung die Corona-Massnahmen im November und Dezember 2020 wieder. Es galt eine strikte Maskenpflicht in den Büroräumlichkeiten und ein Besuchsverbot in den Unterkünften. Der Präsenzunterricht im internen Deutschunterricht konnte unter entsprechenden Schutzmassnahmen teilweise aufrechterhalten werden. Reduzierte Präsenzstunden wurden durch Lernaufträge ergänzt. Mit einem grossen Kraftaufwand Lernender und Lehrender kann diese Situation auch in der "zweiten Welle" erfreulich gut bewältigt werden.

Schule und Beschäftigungsprogramme

Aus der Schule

Zweimal jährlich im Februar und September werden von der pädagogischen Fachverantwortlichen je zwei Workshops für Lehrende durchgeführt. An diesen nehmen u.a. neue Praktikantinnen und Praktikanten teil. Diese hatten in ihrer bisherigen Schulkarriere den Blick in Richtung Wandtafel. Das Ziel der Workshops ist es, die umgekehrte Rolle zu schulen.

- "Wie funktioniert eigentlich Lernen?": Der erste Workshop setzt sich mit den Lernvorgängen im Gehirn auseinander. Er erklärt fördernde und hindernde Elemente des Lernprozesses und wie in der Praxis damit umgegangen werden kann.
- "Grammatik und andere Herausforderungen": Vertieft werden Fragen wie: "Wie gehe ich mit unterschiedlich schnellen Lerntempi um?", "Wie vermittele ich Grammatik einfach und verständlich?" und "Wie vertiefe und gestalte ich Lerninhalte abwechslungsreich?"

Das Coaching ist ein wichtiger Bestandteil des Deutschunterrichtskonzepts. Bis Ende November hospitierte die pädagogische Fachverantwortliche 94 Unterrichtsstunden. Die Hospitationen beinhalten die Beobachtung des Unterrichts mit Feedback und Zielvereinbarung. Auch positiv wahrgenommen wird das Team-Teaching mit der Fachperson. Spannend ist es, laufend kreative und neue Formen des Umgangs mit spontan auftauchenden und oftmals kulturell bedingten Herausforderungen zu finden und diese nach Bedarf ins Konzept zu integrieren.

Aus dem Wald

Von März bis Mai 2020 wurde das Beschäftigungsprogramm Wald und Naturschutz den Corona-Umständen angepasst. Die Teilnehmerzahl wurde aufgrund des Social Distancing auf vier Personen beschränkt. Wenn es die zeitliche Kapazität der Mitarbeitenden zuließ, fuhren diese vom Standort Frauenfeld mit zwei Bussen zum Einsatzort. Ab Juni nahmen wieder acht Personen teil, allerdings mit Maskenpflicht im Bus. Die gute Zusammenarbeit mit den Förstern ermöglichte den Bewohnenden trotz der Corona-Pandemie eine sinnvolle Tagesstruktur und einen Ausgleich zum Alltag.

2020 wurden im Naturschutz 1'174 Stunden und im Wald 11'092 Stunden gearbeitet. Seit Gründung der Stiftung wurden ca. 516'306 Stunden im Wald und ca. 122'992 Stunden im Naturschutz gearbeitet.¹

¹ Aufgrund gerundeter Zahlen bis ins Jahr 2000 können die Wald- und Naturschutzstunden nicht präzise angegeben werden.

Unbegleitete Minderjährige im Asylbereich (UMA)

Corona-Pandemie

Durch den Wegfall des Präsenzunterrichts an den öffentlichen Schulen und bei den kantonalen Integrationskursen bot das UMA-Haus-Team während des Lockdowns im März morgens und nachmittags je zwei Stunden Unterricht und Fernunterrichtshilfe an. Die Betreuungszeit durch Mitarbeitende wurde massiv erhöht, da die UMA den ganzen Tag zu Hause waren und Freiwillige, welche der Risikogruppen angehörten, nicht mehr eingesetzt werden konnten. Die freigewordene Zeit durch den Wegfall des Präsenzunterrichts nutzten die UMA sinnvoll: Mit Mitarbeitenden stellten sie Desinfektionsmittel für die Unterkünfte her und strichen Gemeinschaftsräume neu. Ausserdem brachten die UMA den Tischfussball zum Glücken. Die Anfangszeit des Lockdowns war für die Jugendlichen gut erträglich. Je länger die Situation andauerte, desto schwieriger wurde es jedoch und alle waren froh, als der Präsenzunterricht in den Schulen wieder aufgenommen wurde. Während dieser Zeit kamen fünf neue UMA ins Haus. Wegen kultureller Unterschiede, der höheren Belegung sowie „Konkurrenzkämpfe“ gab es Differenzen. Die frustrierten UMA äusserten ihren Unmut in erwachsener und reifer Weise in einem Brief an die Leitung. Gemeinsam wurde dieser Brief aufgearbeitet, besprochen und Lösungswege aufgezeigt.

Präsenzzeiten im UMA Haus

Auch dieses Jahr wurden, unabhängig von der Pandemie, die Präsenzzeiten im UMA-Haus erhöht. Neu erfolgt seit 2020 die Wochenendbetreuung durch Mitarbeitende, wodurch die Aufsichtsfamilie entlastet wird. So können nun auch am Wochenende Ausflüge organisiert werden. Von den UMA wurde die Änderung positiv aufgenommen.

Berufliche Erfolge

Mit grosser Freude konnten auch dieses Jahr vier UMA mit einem Praktikum beginnen. Alle UMA haben im Jahr 2020 in ihrer Selbständigkeit, ihrem Sozialverhalten sowie dem Deutschniveau Fortschritte gemacht.

Belegung

Im Vergleich waren am 31.12.2020 mit 22 Jugendlichen mehr UMA in der Zuständigkeit der Peregrina-Stiftung als im Vorjahr (31.12.2019:19). Im UMA-Haus wohnten 2020 zwischen 7 und 13 UMA, die restlichen UMA wohnten in Durchgangsheimen oder waren extern platziert.

Zahlen und Fakten Unterkünfte

Eintritte 2020

Unterkunft	Männer	Frauen	Kinder	Total
Frauenfeld	12	6	21	39
Romanshorn	-	-	-	-
Amriswil	3	1	2	6
Weinfelden	6	9	9	24
Arbon	15	8	15	38
Hefenhofen	-	-	-	-
Nothilfe	77	16	11	104
Total	113	40	58	211

Anzahl Familien: 24 Anzahl Geburten: 8

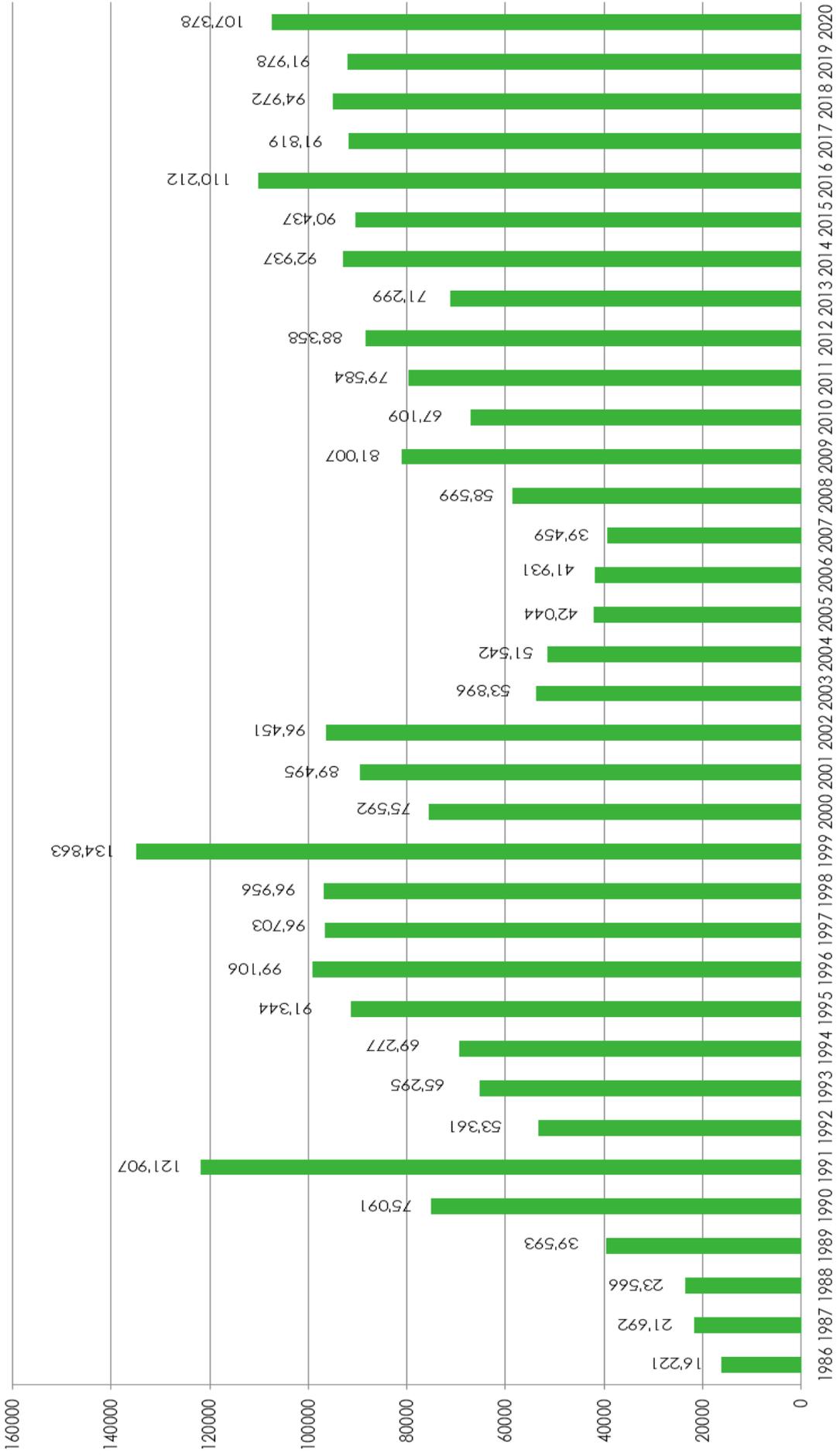
2020 gab es 19 Wiedereintritte von Personen, welche vorher längere Zeit abwesend waren, davon drei ins Normalverfahren und 16 in die Nothilfe. Zusätzlich gab es 26 Übertritte vom Normalverfahren in die Nothilfe. Darunter befanden sich auch Personen, die bereits in Gemeinden lebten und aufgrund des negativen Asylentscheids in eine Unterkunft der Peregrina-Stiftung zurückkehren mussten, da die Nothilfe nicht in den Gemeinden bezogen werden kann.

Anzahl Übernachtungen

Unterkunft	Personen des Asylbereichs	Nothilfe	Flüchtlinge	Total
Frauenfeld	27'353	9'668	4'549	41'570
Romanshorn	-	3'796	-	3'796
Amriswil	3'659	11'377	47	15'083
Weinfelden	15'989	1'926	1'247	19'162
Arbon	10'351	385	4'421	15'157
Hefenhofen (inkl. NUK Tägerwilen)	782	11'828	-	12'610
Total	58'134	38'980	10'264	107'378

Die Auslastung der Unterkünfte lag bei durchschnittlich 88%, inklusive Beherbergen von Gästen bei 97%.

Übernachtungen Durchgangsheime 1986 - 2020



Herkunft der Bewohnenden

Die im Jahr 2020 eingetretenen Personen, inklusive Nothilfebeziehenden, kamen aus den folgenden 31 Ländern:

Nation	Männer	Frauen	Kinder (u. 18)	Total
Ägypten	4			4
Äthiopien			1	1
Afghanistan	18	5	10	33
Albanien	1			1
Algerien	22	1	2	25
Angola		1	1	2
Armenien		2	1	3
Aserbaidtschan	1	1	3	5
China (Volksrepublik)	1	1	1	3
Eritrea	1	2	4	7
Georgien	5	1	2	8
Guinea	3			3
Irak	9	1	3	13
Iran	1	1	1	3
Israel	1	1	1	3
Jordanien		1	1	2
Kongo (Kinshasa)	1			1
Kosovo	1			1
Marokko	6			6
Mongolei		1	2	3
Moldawien	1	1	3	5
Nigeria		1	2	3
Pakistan	2			2
Serbien	1	1		2
Somalia	6	3	4	13
Sri Lanka	4	3		7
Syrien	10	6	8	24
Tschad			1	1
Tunesien	3			3
Türkei	4	6	6	16
Ukraine	5			5
Unbekannt	2		1	3
Total	113	40	58	211

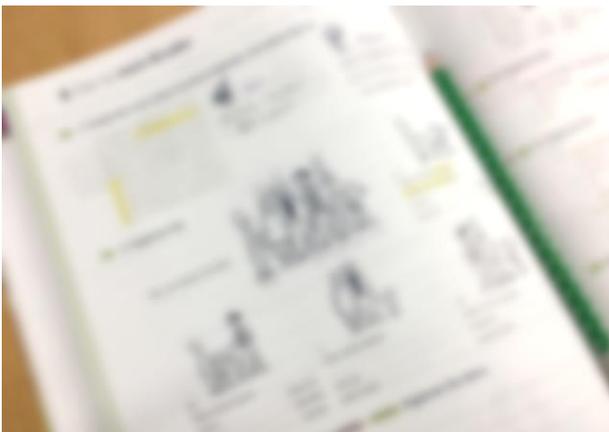
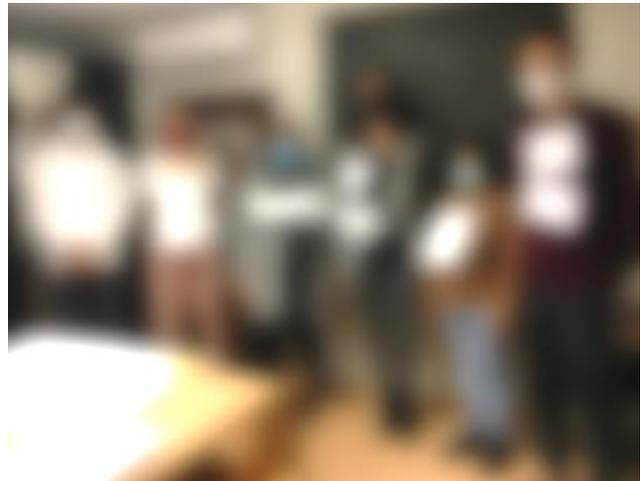
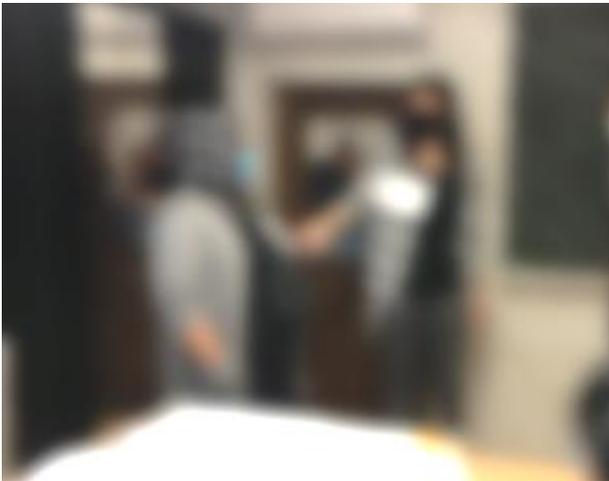
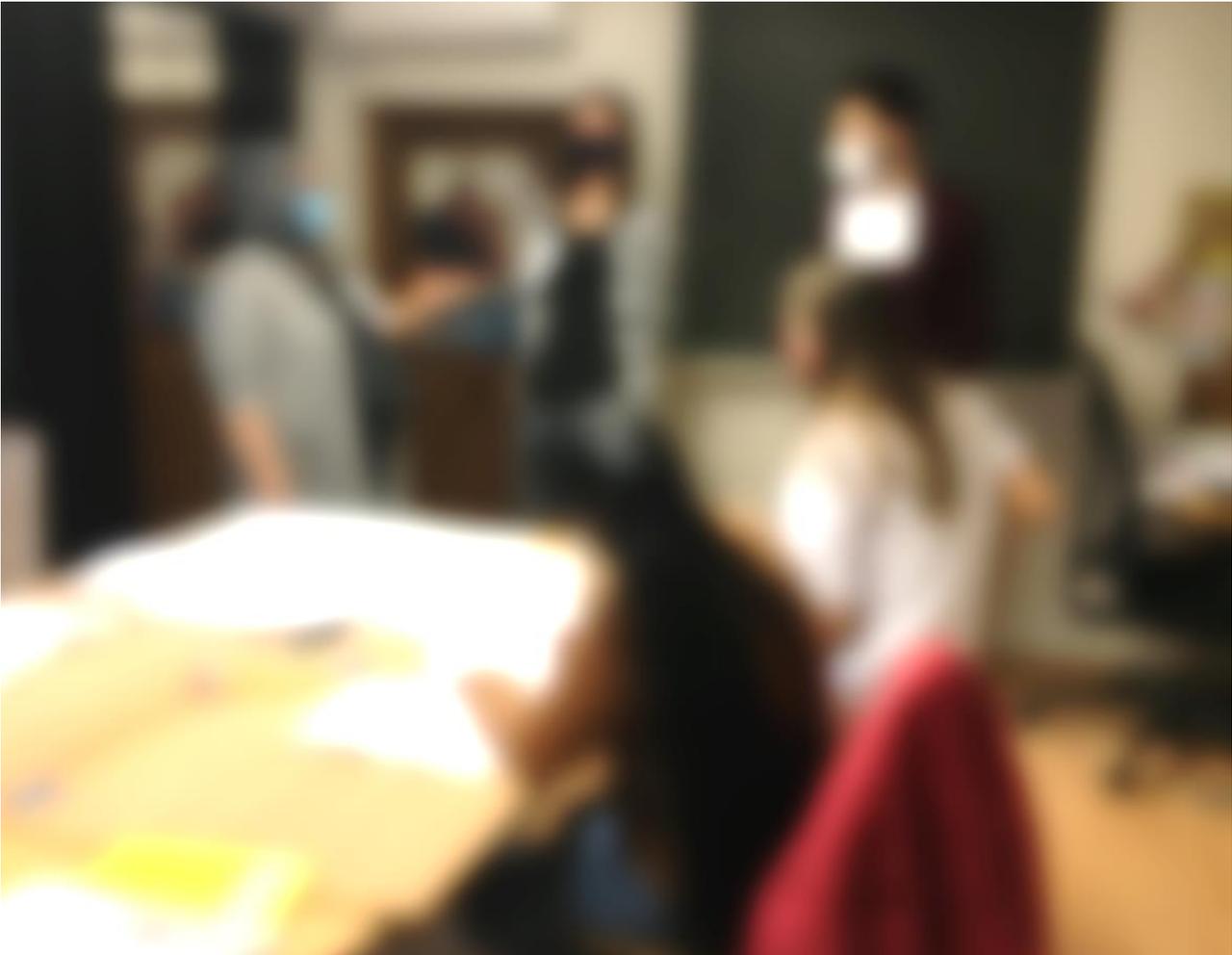
Im Jahr 2020 wurden in der Schweiz 11'041 Asylanträge gestellt. 153 Personen des Asylbereichs², ohne Nothilfebeziehende, wurden dem Kanton Thurgau zugewiesen: 13 davon wurden direkt ab Bundesasylzentrum ohne Verfahrensfunktion in Drittstaaten oder ihr Heimatland ausgeschafft. 146 Personen ersuchten um Nothilfe. Seit dem 1. Februar 2014 erhalten Personen mit Mehrfachgesuch, also Asylsuchende, welche mindestens zwei Asylgesuche gestellt haben, auf Weisung des Bundes nur noch den Ansatz für Nothilfebeziehende ausbezahlt. Sie bleiben aber im Besitz des N-Ausweises, besuchen weiterhin den Deutschunterricht und können im Rahmen der Beschäftigungsprogramme eine finanzielle Entschädigung erhalten.

Jahresrechnung Unterkünfte

Aufwand	2020	2019
Personalaufwand	1'677'728.50	1'252'946.10
Unterbringung / Miete	627'341.11	686'680.07
Verpflegung / ind. Unterstützung	569'858.11	642'819.47
Verwaltungskosten	134'038.01	80'050.75
Gesundheitskosten	526'916.46	502'931.09
Beschäftigungsprogramme	57'462.66	455'374.45
Nothilfekosten	1'209'361.20	1'088'966.89
Zusatzkosten Coronavirus	94'560.41	0.00
Total	4'897'266.46	4'709'768.82

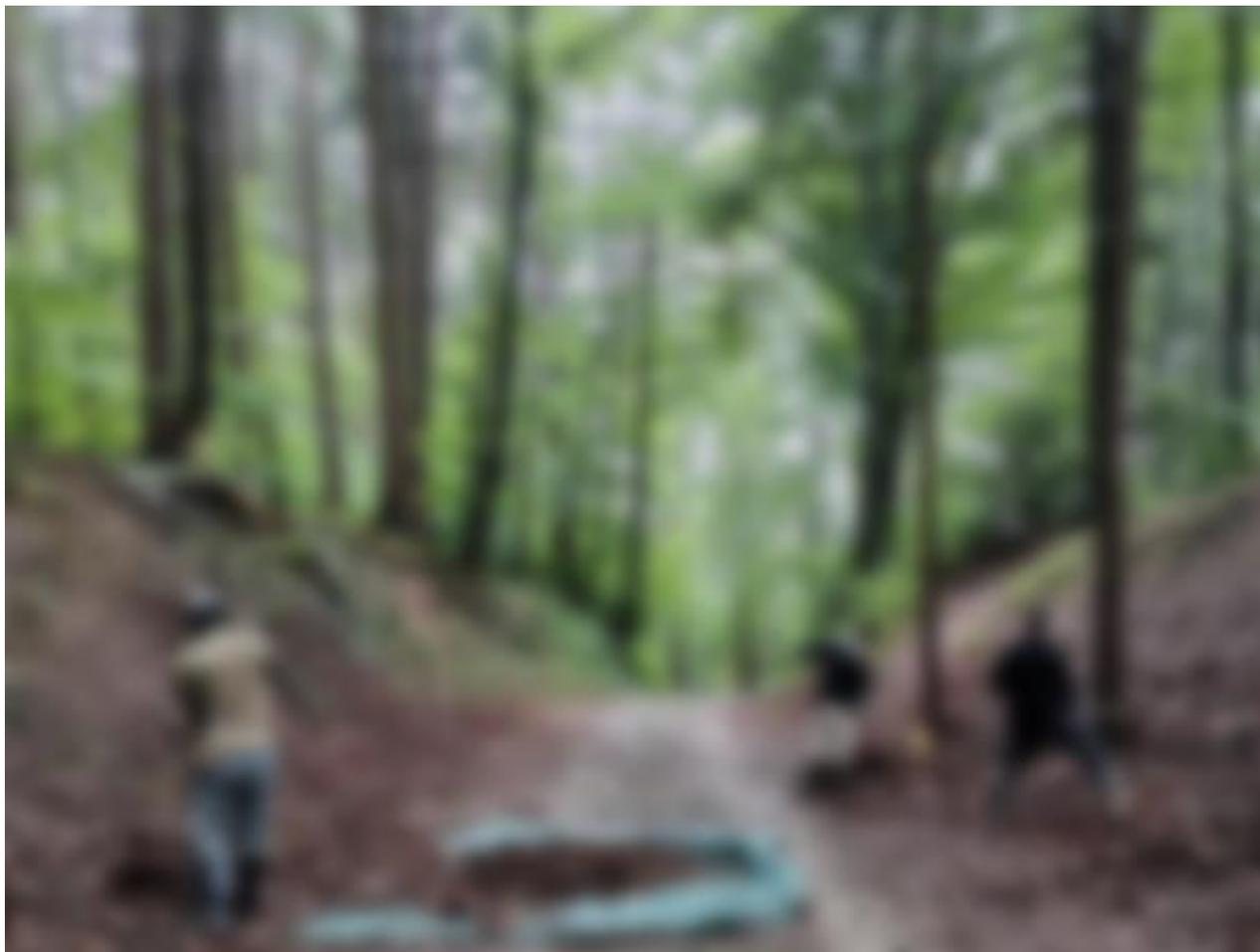
Ein Aufenthaltstag in einer Unterkunft kostet durchschnittlich Fr. 45.61. Ohne die Einnahmen der Integrationspauschalen und der Stipendien liegen die Tageskosten bei Fr. 48.95 inklusive der Nothilfepauschale sind die Kosten für den Betrieb der Unterkünfte für den Kanton durch den Bund vollumfänglich gedeckt.

² Da neu viele Personen mit Bleiberecht dem Kanton und der kantonalen Erstunterbringung zugewiesen werden, wird von Personen des Asylbereichs nicht mehr pauschal von "Asylsuchenden" gesprochen, da diese Personen ihren Asylentscheid schon erhalten haben.



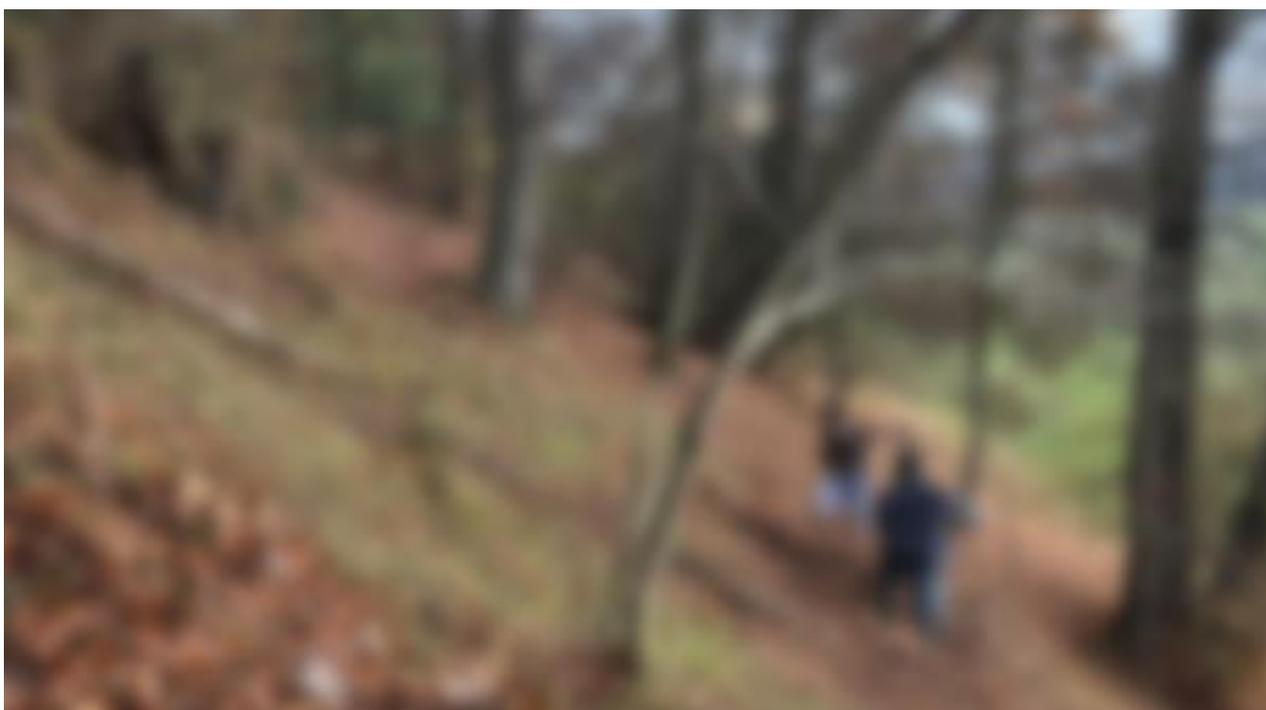
Deutschunterricht

Einblicke in eine aktive Schulstunde zum Thema Familie & Verwandtschaftsbeziehungen in der Unterkunft in Weinfeld.



Beschäftigungsprogramm

Eine Gruppe Teilnehmender während eines herbstlichen Einsatzes im Wald.



FLÜCHTLINGSBEGLEITUNG

Aktuelles

Meine Lehre bei der Peregrina-Stiftung

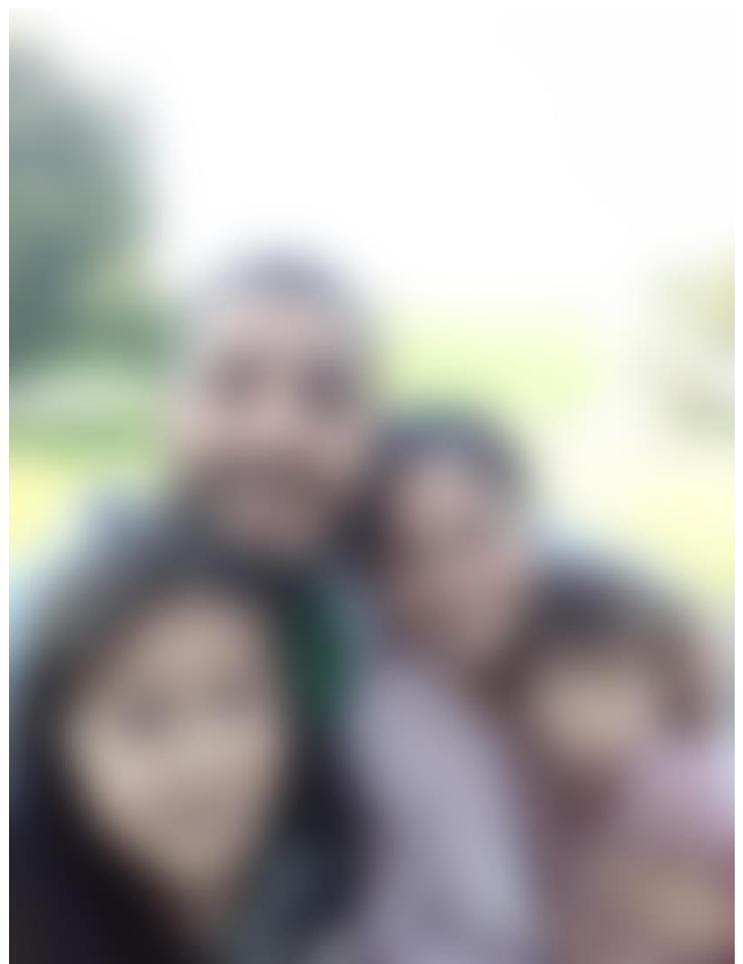
Mein Name ist Aitana Ramos, ich bin im dritten Lehrjahr und absolviere meine Lehre als Kauffrau im E-Profil bei der Peregrina-Stiftung in der Flüchtlingsbegleitung. Für den Beruf Kauffrau habe ich mich entschieden, weil es eine wichtige Grundausbildung für meine berufliche Zukunft ist. Ich habe mich bei der Peregrina-Stiftung beworben, weil ich die Arbeit mit Menschen aus anderen Kulturen spannend finde.

Meine Aufgaben sind sehr vielfältig. Eine meiner Haupttätigkeiten ist die Abwicklung der Krankenkassen. Für diese verantwortungsvolle Arbeit sind Anmeldungen, Kündigen, Kontrollieren der Policen sowie Mutationen notwendig. Ergänzend zum Aufgabenbereich darf ich Belege in der Buchhaltung verarbeiten, selbstständig die Kasse führen und die SozialberaterInnen bei administrativen Aufgaben unterstützen. Während eines 6-monatigen Einsatzes in der Zentrale in Frauenfeld konnte ich im Personalwesen die Zeiterfassung der Mitarbeitenden kontrollieren, Verträge ausstellen und Merkblätter für neue Mitarbeitende erstellen. Eine weitere Aufgabe ist, dass ich die Teamanlässe nach Vorgabe organisieren darf. Der Umgang mit Menschen und die Vielfältigkeit in diesem Bereich gefallen mir sehr. Das Spannende daran ist, dass jede Klienten-Situation individuell abläuft. Ich lerne während meiner Lehrzeit lösungsorientiert, zielstrebig und strukturiert zu arbeiten. Diese drei Aspekte helfen mir im zukünftigen Arbeitsleben.



Familiennachzug und Herausforderungen in der Integration

Eine erfolgreiche Integration hängt von den verschiedensten Faktoren ab. Oftmals sind es Umstände, die weder von den Geflüchteten noch von der Peregrina-Stiftung beeinflusst werden können. Wie ungleich schwerer es ist, in einer neuen Heimat Fuss zu fassen, wenn man von seiner Familie getrennt ist, haben wir dieses Jahr eindrücklich erlebt. Im August 2019 ist ein knapp 30-jähriger Mann aus der Türkei geflüchtet, wobei er seine Frau und zwei Kinder zurücklassen musste. Obwohl der Prozess der Familienzusammenführung gleich nach seiner Ankunft in der Schweiz initiiert wurde, benötigte es viel Zeit, bis alle Dokumente organisiert, übersetzt und überprüft waren. In diesem Fall dauerte das Verfahren beinahe ein Jahr. Während dieser Zeit musste der Klient permanent motiviert werden, den obligatorischen Deutschunterricht und die Integrationslektionen zu besuchen. Oftmals fehlte er unentschuldig und die meiste Zeit verbrachte er alleine in seinem Zimmer. Trotz unseren zahlreichen Versuchen ihn anzuspornen, und obwohl es in der Zusammenarbeit mit ihm keine grösseren Schwierigkeiten gab, merkte man, dass er sich weder motivieren noch richtig konzentrieren konnte. Schlussendlich war die Freude sehr gross, als die Familie kürzlich nachreisen durfte. Seitdem hat unser Klient riesige Fortschritte im Deutsch gemacht, und die Zusammenarbeit mit ihm macht richtig Freude.



Die wiedervereinte Familie

Schulische und Berufliche Integration

Ausbildung

Lehrabschluss 2020 (11 Pers.)	Lehrbeginn 2020 (16 Personen)	
1x Automobilassistent EBA	1x Automatiker EFZ	1x Fleischfachassistent EBA
1x Gerüstbaupraktiker EBA	1x Sanitärinstallateur EFZ	1x Metallbaupraktiker EBA
1x Gipserpraktiker EBA	1x Heizungsinstallateur EFZ	1x Schreinerpraktiker EBA
1x Malerpraktiker EBA	1x Plattenleger EFZ	1x Holzbearbeiter EBA
1x Holzbearbeiter EBA	1x Logistiker EFZ	1x Gipser EBA
1x Logistiker EBA	1x Gerüstbauer EFZ	
1x Abdichtungspraktiker EBA	2x Haustechnikpraktiker EBA	
1x Unterhaltspraktiker EBA	1x Bäcker Konditor Confiseur EBA	
1x Hauswirtschaftspraktiker EBA	1x Detailhandelsassistentin EBA	
1x Detailhandelsassistent EBA	1x Hauswirtschaftspraktikerin EBA	
1x Assistentin Gesundheit und Soziales EBA		

Resilienter Familienvater aus Eritrea

"In der Schule mochte ich Biologie. Mein Traum in der Schweiz? In der Pflege arbeiten", sagte der alleinerziehende, damals 42-jährige Vater im Mai 2016 beim ersten Gespräch bei der Flüchtlingsbegleitung - in gebrochenem Deutsch. Er hat die Latte hochgelegt. Aus seiner Heimat Eritrea brachte er Arbeitserfahrung im elterlichen Kleiderhandel, in Buchhaltung und als Mathe-, Englisch- und Biolehrer in der Armee mit. Seither war er auf dem Weg: Ein Deutschkurs nach dem anderen.... und daneben unterstützte er seine mittlerweile in die Schweiz nachgekommene Frau beim Erziehen der nun vereinten sechsköpfigen Kinderschar. Schier unermüdlich hat er im Lehrgang zum Pflegehelfer SRK den Schwierigkeiten die Stirn geboten und sich die Anerkennung seiner Ausbilderinnen verdient, Rückschläge im Praktikum eingesteckt,

daraus gelernt und aus kritischen Rückmeldungen konstruktive Schlüsse gezogen. Im Dezember 2020 blickte er bereits auf 1.5 Jahre Erfahrung als zertifizierter Pflegehelfer SRK zurück. Angesprochen auf seinen Weg schmunzelt er: "Ich bin wie Wein – je älter desto besser".

Foto: Symbolbild von Franziska Messner-Rast

Arbeitsintegration (Stand 31.12.2020)

Total betreute Personen	324
Im erwerbsfähigen Alter (16-65)	214
Total im ersten Arbeitsmarkt	67
Arbeit	41
Lehre	24
Praktikum	2
Einsätze mit vermindertem Lohn	0
Integrationsmassnahmen	146
Deutschkurse	45
Kantonale Integrationskurse	24
Bewerbungsschulung	11
Weitere Massnahmen	66
Nicht vermittelbare Personen (vorübergehende Arbeitsunfähigkeit/Invalidität)	28

Berufslehre (Stand 31.12.2020)

Total Personen in einer Lehre	32
EBA (2 Jahre Berufsausbildung)	19
EFZ (3-4 Jahre Berufsausbildung)	13
Lehrabschlüsse 2020	11
davon EBA	11
davon EFZ	0

Im Jahr 2020 nahmen 65 Personen eine Erwerbsarbeit auf, 16 Personen haben eine Lehre begonnen, 9 begannen mit einem Praktikum, 4 leisteten einen Einsatz mit vermindertem Lohn und 62 Personen schnupperten im ersten Arbeitsmarkt. Die meisten Vermittlungen gab es in der Gastronomie (30), gefolgt vom Bereich Verkehr und Logistik (19) und der Lebensmittelproduktion (18). Auch in den Bereichen Gebäudetechnik (16), Bau (16), Holzverarbeitung (15), Landwirtschaft (11) sowie in der Pflege (10) fanden Flüchtlinge Arbeit.

Zahlen und Fakten Flüchtlingsbegleitung

Entwicklung Dossiers und Personen der Flüchtlingsbegleitung

Im Jahr 2020 betrug die Anzahl der zu betreuenden Personen 324 (Stand 31.12.2020). Wie bereits im Vorjahr (Reduzierung um 24 Personen) gingen auch im Jahr 2020 die Klientenzahlen um 33 Personen zurück (2019: 357). Die Zahl der Dossiers belief sich auf 176. Dies entspricht einem Rückgang um 17 Dossiers. Insgesamt ergaben sich im Jahr 2020 121'997 Unterstützungstage.

Herkunft der anerkannten und vorläufig aufgenommenen Flüchtlinge

Die 324 Flüchtlinge, welche die Flüchtlingsbegleitung betreut, stammen aus den folgenden 13 Ländern (Stand 31.12.2020):

Nation	Männer	Frauen	Kinder	Total
Äthiopien	0	1	0	1
Afghanistan	5	4	4	13
Algerien	0	1	1	2
China/Tibet	3	6	2	11
Eritrea	58	20	26	104
Irak	2	2	1	5
Iran	2	3	0	5
Kosovo	1	1	2	4
Somalia	0	3	3	6
Sri Lanka	2	3	3	8
Staatenlos	1	1	0	2
Syrien	44	29	60	133
Türkei	14	7	9	30
Total	132	81	111	324

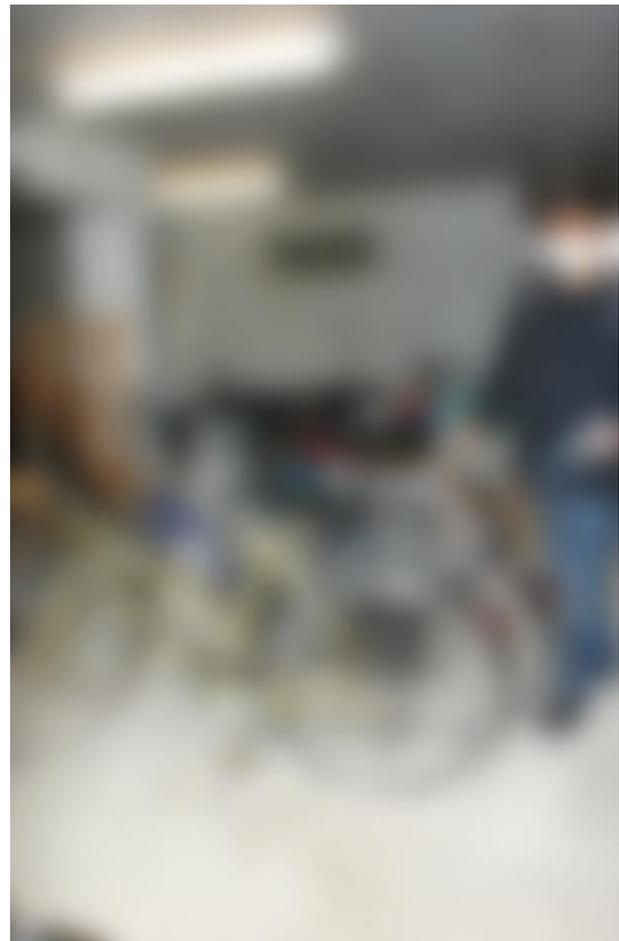
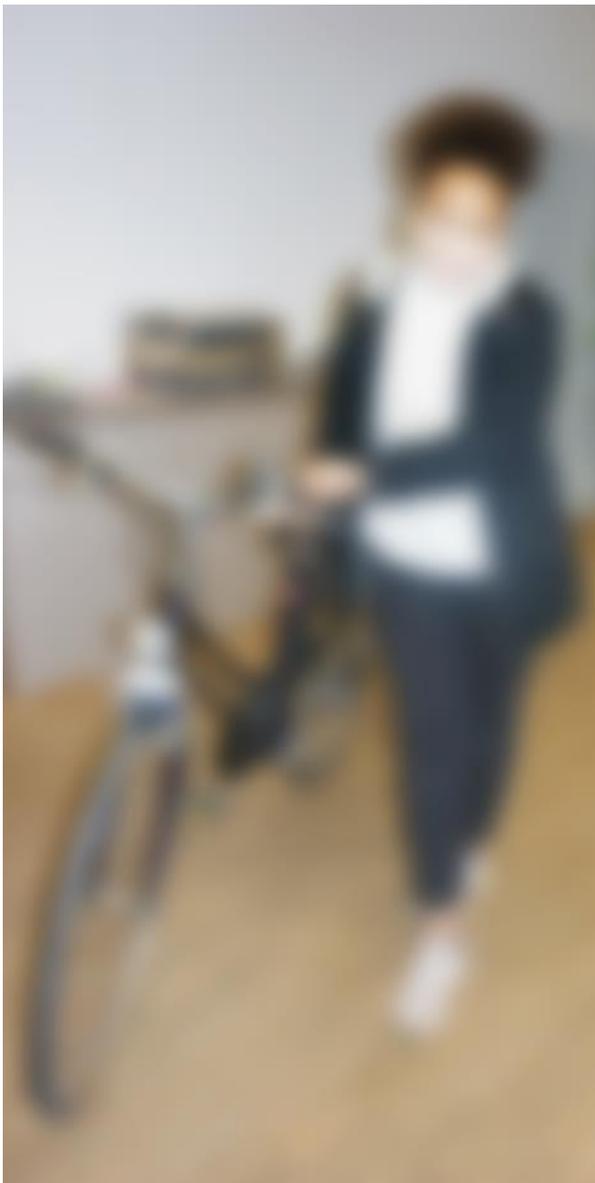
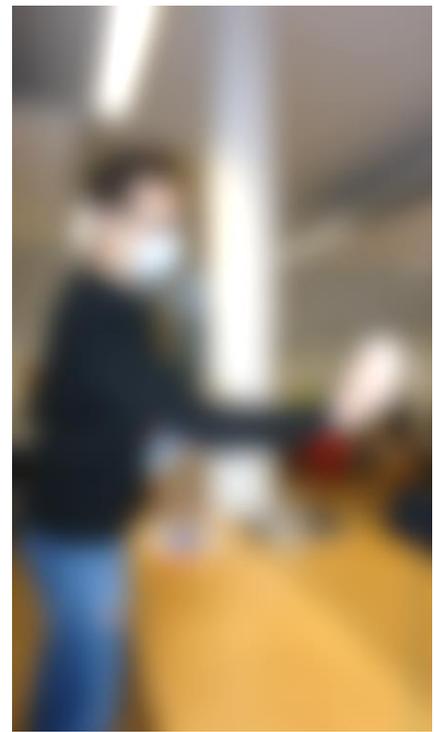
Jahresrechnung Flüchtlingsbegleitung

Aufwand	2020	2019
Unterhalt / Miete Büro	77'062.80	86'757.50
Betreuungs- und Strukturkosten	703'291.10	795'307.35
Verwaltungskosten	50'188.51	59'048.40
Unterstützung: Grundbedarf	1'375'954.67	1'240'877.96
Unterstützung: Unterbringung	1'524'093.90	1'525'360.48
Krankenvers. / Med. Versorgung	275'909.13	15'677.98
Zusatzkosten Coronavirus	35'800.20	0.00
Sprachkurse / Integration	548'966.05	547'516.60
Betreuungs-/ Strukturkosten Integration	342'482.70	240'462.35
Total	4'933'749.06	4'511'008.62

Ein Aufenthaltstag eines anerkannten Flüchtlings kostet durchschnittlich Fr. 40.44. Ohne die Einnahmen der individuellen Prämienverbilligungen (grosse Nachzahlung, die auch das Vorjahr betraf), Familienzulagen, Stipendien, Integrationspauschalen sowie unter Abzug der Erwerbstätigen liegen die Tageskosten bei Fr. 72.53. Die Kosten für den Betrieb der Flüchtlingsbegleitung können durch die Pauschalbeiträge des Bundes vollumfänglich gedeckt werden.



Computerkurs mit Schutzkonzept



Zwei FlüBe-Klientinnen/Klienten suchen sich ein recyceltes Velo aus.

ZENTRALE BEISTANDSCHAFT FÜR UNBEGLEITETE MINDERJÄHRIGE IM ASYLBEREICH

Die Anzahl der Unbegleiteten Minderjährigen Asylsuchenden (UMA), die ohne Eltern in die Schweiz einreisten und ein Asylgesuch stellten, ist im Jahr 2020 im Vergleich zu 2019 leicht gestiegen. Waren es Ende 2019 17 UMA im Kanton Thurgau, befanden sich zum Jahresende 2020 23 UMA in einer Beistandschaft.³

Davon waren vier UMA sogenannte Resettlement-Flüchtlinge, die bereits in einem afrikanischen Transitstaat durch die UNHCR für das Resettlement-Verfahren ausgewählt wurden. Das Resettlement-Programm der UNHCR ermöglicht besonders schutzbedürftigen Flüchtlingen den Zugang zu einem dauerhaften Aufenthalt in der Schweiz. Hier angekommen erhalten sie direkt den Flüchtlingsstatus und Asyl (B-Ausweis).

Die Zentrale Beistandschaft hat 2020 mehrere Erziehungsbeistandschaften nach Art. 308 Abs. 1 und 2 ZGB übernommen. Es handelt sich hierbei um Kinder von alleinstehenden asylsuchenden Müttern, deren Aufenthaltsbestimmungsrecht wegen eines langen Klinikaufenthalts vorübergehend entzogen wurde und die Kinder deshalb in Pflegefamilien platziert werden mussten. Die Erziehungsbeistandschaft bleibt nach der Zusammenführung mit ihren Müttern und nach der Gemeindezuweisung in der Zuständigkeit der Zentralen Beistandschaft, bis die Mütter sich vollumfänglich um ihre Kinder kümmern können.

Eine bereits existierende Erwachsenenbeistandschaft wurde auch im Jahr 2020 fortgeführt. Fünf UMA wurden in Sonderunterbringungen wie Pflegefamilien und der SPLIS (Sozialpädagogische Pflegefamilien und Lebensgemeinschaft in Frauenfeld) untergebracht.

Für zwei UMA gab es wegen Anspruch auf Einheit der Familie einen Kantonswechsel.

Im Dezember 2020 wurde das Büro der Zentralen Beistandschaft von Sulgen nach Frauenfeld verlegt. Der Vorteil am neuen Standort ist die kurze Distanz zwischen UMA und Beiständin. So kann das zentrale Element der UMA-Beistandschaft, die regelmässigen persönlichen Kontakte, deutlich besser wahrgenommen werden.

³ Die ungleichen Zahlen bei den UMA (Vergleiche Unbegleitete Minderjährige des Asylbereichs, S. 8) beruhen auf den zeitlich verschobenen Mandatsübernahmen des ZUMAB.

AUS DEM TEAM

Mutationen

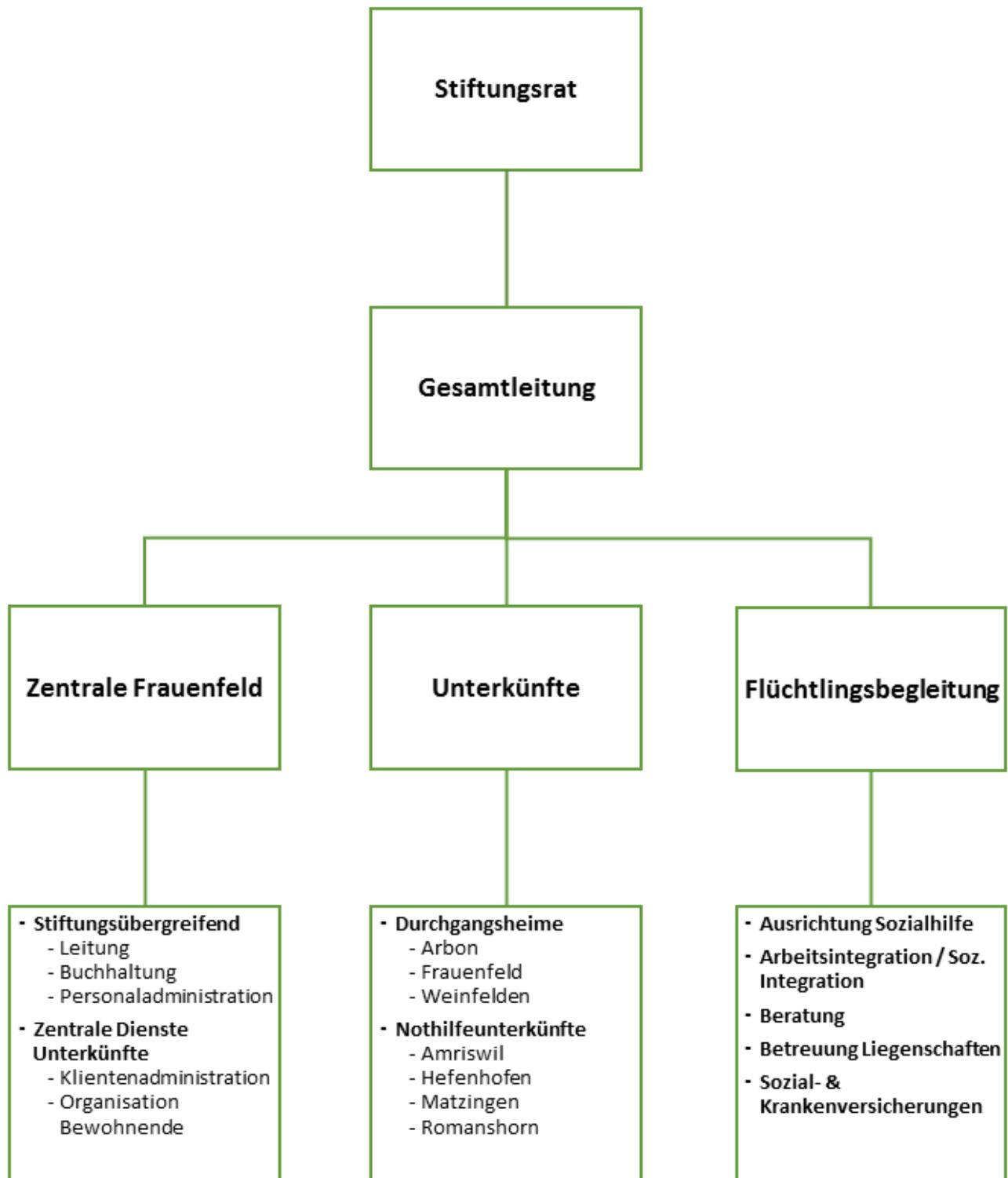
Neben den regulären Stellenwechseln veränderte die aussergewöhnliche Lage der Corona-Pandemie auch das Peregrina-Team. Personen aus der sogenannten Risikogruppe arbeiteten vermehrt isoliert. Freiwillige mit Risikofaktoren blieben zu ihrer eigenen Sicherheit fern. Zur Verstärkung des Teams, das einen beachtlichen Mehraufwand leisten musste, und aufgrund von Quarantäne- und Krankheitsausfällen wurden einige Personen kurzfristig "auf Abruf" oder auch fest angestellt. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Personen, welche uns in dieser Zeit unterstützt und mitgetragen haben!

Teamausflug

Trotz der angespannten Lage durch das Corona Virus konnte das Team der Peregrina Stiftung den traditionellen Team-Ausflug durchführen. Es wurde ein einfacheres Programm gestaltet, das kurzfristig der Lage angepasst, organisiert wurde. Die Reise führte nach Meiringen und so fuhr die Gruppe per Bahn ins Haslital. Am Freitagmorgen ging es zu Fuss die Aareschlucht hinauf. Gewaltig waren die eindrücklichen Felswände, die das Wasser in den Jahren geschliffen hatte. Leider zogen dunkle Wolken auf. Ein Teil der Gruppe wanderte

hinauf zum Restaurant Zwirgi ob den Reichenbachfällen, die Anderen gingen wieder talwärts und fuhren mit der Reichenbachfallbahn hinauf. Nach dem Zmittag ging es wieder hinab ins Tal. Dort konnte entweder das Sherlock Holmes Museum besucht oder etwas durch das Dörflein gebummelt werden. Am Abend wurde im Restaurant Rössli getafelt. Die Heimreise am Samstag führte über Luzern, wo es einen Zwischenhalt gab. Nach einer knackigen, spannenden Stadtführung gab es im Gasthaus Taube ein herbstliches Mittagessen. Satt und müde von den vielen Eindrücken ging es zurück nach Frauenfeld. Trotz Covid-19 und allen Abstands- und Schutzmassnahmen war es erneut "en gfreute Teamausflug"!





Betreuungsteam Stand 31.12.2020

BL = Bereichsleitung
BP = Beschäftigungsprogramm
Flübe = Flüchtlingsbegleitung
DH = Durchgangsheim
RST-F = Resettlement Flüchtlinge

Höllwarth Susanne	Gesamtleitung
Keller Beat	Gesamtleitung Stv.
Maurer Ruth	Flübe, Bereichsleitung
Piccinato Gabriella	Flübe, BL Stv. Pers. / Frühe Förderung / Schule
Goertz Michael	Flübe, BL Stv. Klientel / Beratung / Integration
Ali Zeradsht	Frauenfeld, Betreuung / BP
Bernath Jeffrey	Frauenfeld, UMA-Betreuung
Bortolin Angelo	Alle DH, Springer / Gebäudeunterhalt
De Bona Anita	Flübe, Buchhaltung / IPV
Dornig Carina	Flübe, Schul- und Arbeitsintegration
Erol Selin	Frauenfeld, Administration
El Merhi Daniela	Arbon, Aussenstellenleitung / Coach RST-F
Giger Björn	Weinfeld, Aussenstellenleitung
Giger Simone	Weinfeld, Betreuung / Co-Leitung
Glatz Melanie	Frauenfeld, Betreuung
Hasler Isabella	Frauenfeld, Assistenz Gesamtleitung
Jost Daniela	Flübe, Arbeitsintegration
Koller Chawarit	Frauenfeld, Betreuung und Administration
Kuhn Christian	Hefenhofen, Aussenstellenleitung ad interim
Malek Peter	Frauenfeld, Buchhaltung
Murati Ilaz	Frauenfeld Administration / Betreuung
Nguyen Thi-Hong	Frauenfeld, UMA-Betreuung
Niedermann Iris	Frauenfeld, Administration
Rost Simon	Frauenfeld, Schulverantwortung / Projekte
Salmoiraghi Raffaella	Alle DH, Betreuung / Springerin
Schmidlin Viktor	Amriswil + Romanshorn, Aussenstellenleitung
Scottini Michael	Alle DH, Betreuung / Springer
Sierras-Enderlin Barbara	DH, pädagogische Leitung Erstintegration
Sikira Dzemila	Flübe, Abrechnung / Administration
Sturzenegger Roman	Frauenfeld, Verpflegung / Betreuung / Brandschutz
Überegger Patrick	Flübe, Liegenschaften
Von Däniken Monya	Flübe, Administration
Widmer Elmar	Administration
Wittig Elvira	Alle DH, Nachtkontrolle / UMA-Abendbetreuung
Zwart Jeannine	Arbon, Betreuung

Eintritte 2020: Glatz Melanie, Koller Chawarit, Kuhn Christian, Niedermann Iris, Nguyen Thi-Hong, Schmidlin Viktor, Salmoiraghi Raffaella, Überegger Patrick

Austritte 2020: Cirigliano Mary, Hasanovic Svjetlana, Mrsa Adela, Plattner Manuela, Sturzenegger Bettina, Weder Mira, Wenk Emily

DANK

Gerne möchten wir auch in diesem Jahr die zahlreichen Stellen verdanken, welche uns im Jahr 2020 durch die gute Zusammenarbeit unterstützt haben. Dazu zählen die Departemente für Justiz und Sicherheit sowie Finanzen und Soziales und deren zugehörigen Ämter: das Amt für Wirtschaft und Arbeit sowie alle anderen involvierten Ämter und Stellen. Ebenfalls danken möchten wir den Leitenden und Mitarbeitenden von Arztpraxen, Spitälern und Schulen, allen Mitarbeitenden der Integrationskurse und Arbeitgebenden, Forst- und Naturschutzbeauftragten, Übersetzenden, Patinnen und Paten sowie Freiwilligen. Sie leisten einen wertvollen Beitrag!

SCHLUSSBEMERKUNG

Insgesamt beherbergte die Peregrina-Stiftung seit ihrer Gründung im Jahr 1986 516'306 Asylsuchende aus 100 Ländern. Übernachtungen wurden 2'621'074 registriert.

Spendenkonto (steuerabzugsberechtigt)
PC 85-5517-2 Durchgangsheim für Asylsuchende, Frauenfeld
IBAN: CH33 0900 0000 8500 5517 2